Yoyoca
Hilfe für Kinder in Not e.V.

Jahresbericht 2024

Guten Tag!

Yoyoca e.V. ist seit über einem Jahrzehnt ein Hoffnungsträger für Kinder in Mosambik. Unser Verein widmet sich dem Wohl der bedürftigen Kinder und hat dabei viel erreicht. 2014 berührte die Geschichte von Yoyoca Manavel, einem Mädchen, das nach einem Unfall beide Füße verlor. Viele Menschen kamen zusammen und spendeten Prothesen, was zur Gründung unserer Organisation führte.

Unser Ziel ist es, die lokale Gemeinschaft zur Selbsthilfe zu ermutigen und das Leben von Kindern nachhaltig zu verbessern. Wichtige Initiativen konzentrieren sich auf Ernährung, Bildung und Lebensbedingungen der Kinder. Ein Beispiel ist das Projekt "Zusammen können wir mehr", das über die Jahre fast tausend unterernährte Kinder in Muvamba mit altersgerechter Nahrung versorgt hat. Dies trug zu ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung bei und ermöglichte ihnen den Schulbesuch. Das Projekt "Anna" unterstützt Mädchen, indem es Kosten für Unterkünfte und Schulmaterial übernimmt. In den letzten zehn Jahren hat Yoyoca e.V. zudem eine örtliche Sekundarschule mit einer Wasserzisterne und neuen Dächern ausgestattet, nachdem Wirbelstürme die Schule beschädigt hatten. Witwen und deren Kinder erhielten durch eine von uns finanzierte Ziegenzucht ein stabiles Einkommen, während andere Frauen nach Zyklon-Schäden einfache Unterkünfte erhielten.

Der Jahresbericht 2024 informiert über die vergangenen Ereignisse und zeigt, wie Eure Spenden in Mosambik eingesetzt wurden. Dank Eurer Unterstützung und unserer Partnerschaft mit den Redemptoristen konnten wir zahlreiche lokale Projekte fördern. Auch 2024 kämpften wir im Rahmen von "Zusammen können wir mehr" gegen Mangelernährung, während das Projekt "Anna" acht weiblichen Halbwaisen und Waisen ein sicheres Wohnheim zur Verfügung stellte, damit sie ihre Schulausbildung abschließen können. Unser Projektpartner, die Mission der Redemptoristen, setzt sich engagiert für die Umsetzung der Projekte vor Ort ein. **Wir danken Euch für Eure fortwährende Unterstützung, die das Leben von Kindern und Familien in Mosambik entscheidend verbessert hat. Danke, dass Ihr Teil der Yoyoca e.V.-Familie seid!**

Mit herzlichen Grüßen

Euer Vorstand

Laura Álvarez	Maria Teresa Mendizabal	Diego Álvarez-Cienfuegos
Vorsitzende	Stellvertretende Vorsitzende	Schatzmeister

Jahresbericht 2024

Das Land am Indischen Ozean grenzt im Norden an Tansania, im Süden an Südafrika und bietet den Binnenstaaten Malawi, Sambia, Simbabwe und Eswatini einen Zugang zum Meer. Mit einer Länge von etwa 2.500 Kilometern nimmt Mosambik den größten Teil der südostafrikanischen Küste ein. Nach sechzehn Jahren Bürgerkrieg (1976 bis 1992) verbesserte sich die politische und wirtschaftliche Lage Mosambiks zunächst kontinuierlich, wenn auch sehr moderat. Doch derzeit befindet sich das Land im Südosten Afrikas erneut in einer schweren Krise und steht vor weitreichenden Herausforderungen.

Mosambik hat neben Malawi eines der niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen im südlichen Afrika. Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf stagniert seit 2015 - dagegen steigt das jährliche Bevölkerungswachstum um rund drei Prozent. In Summe sank somit der Anteil der Menschen, die in Armut leben, jedoch ist die absolute Zahl der Armen in den letzten 20 Jahren gestiegen. 80 Prozent der Menschen in Mosambik können sich keine ausgewogene Ernährung leisten. Ein Viertel der rund 32 Millionen Einwohner des Landes ist unterernährt, bei den Kleinkindern liegt die Rate sogar bei über 40 Prozent. Seit Jahren zunehmende extreme Wettersituationen und steigende politische Instabilität befeuern die prekäre Situation der Menschen. Es trifft vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen in ländlichen Regionen.

Politik

Das politische System Mosambiks ist durch ein extremes Ungleichgewicht zwischen Regierung und Opposition gekennzeichnet. Die politische Macht konzentriert sich weitgehend in den Händen der Regierungspartei FRELIMO. Die engen Verbindungen zwischen Partei, Staat und Privatwirtschaft, sowie weit verbreitete Korruption behindern effizientes und transparentes staatliches Handeln und reaktionsschnelle Verwaltungsleistungen. Das Land ist von anhaltenden bewaffneten Konflikten und Menschenrechtsverletzungen betroffen, insbesondere in der nördlichen Region Mosambiks. Islamistische Terroranschläge in der nördlichen Provinz Cabo Delgado haben das Land politisch destabilisiert, führten zu dokumentierten Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen. Die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung sind schwerwiegend: Es gibt Berichte über Zwangsvertreibungen, die Zerstörung von Häusern und Schäden an der Infrastruktur. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind durch die Angriffe etwa 950.000 Menschen innerhalb des Landes vertrieben worden (Stand Oktober 2022). Weitere Unruhe und Gewalt erlebte Mosambik im Jahr 2024 durch die umstrittenen Wahlergebnisse: der Sieg der Regierungspartei wurde angefochten, was zu erheblichen Unruhen und Protesten führte. Die Unruhen nach den Wahlen zwangen Tausende dazu, aus ihren Häusern zu fliehen und in den Nachbarländern Sicherheit zu suchen.

Wirtschaft

Fast ein Viertel der Wirtschaftskraft Mosambiks entfällt auf den Agrar- und Forstsektor. Förderung und Verarbeitung von mineralischen Rohstoffen sind ebenfalls sehr stark vertreten. Die Industrieproduktion Mosambiks weist für 2019 einen Anteil der Förderung von Steinkohle von 26,3 Prozent aus. Auf die Herstellung von Nicht-Eisen-Metallen, hier vor allem Aluminium, entfallen 23,6 Prozent. Werden diese Sparten ausgenommen, liegen Nahrungsmittel und Getränke mit 52,6 Prozent Anteil einsam an der Spitze vor sonstigem Bergbau, Zement, Hygiene- und Reinigungsmitteln, Tabakwaren und Verpackungen aus Kunststoff. Andere Produktionszweige sind kaum entwickelt.

Auch wenn Mosambik mit mineralischen Rohstoffen reich gesegnet ist und potenziell vom weltweit steigenden Bedarf profitieren könnte, verhindert die politische Instabilität und mangelnde

Infrastruktur eine Verbesserung der Situation. So fehlt z.B. Propangas für die Küche - anstelle von Brennholz - oder Dünger, um die geringe Produktivität in der Landwirtschaft zu erhöhen. Der Rohstoff Erdgas ist reichlich vorhanden. Investitionen in die chemische Industrie bleiben bisher spärlich, da die Kaufkraft im Land zu gering für Investoren ist. Pro Jahr verzeichnet die mosambikanische Statistik lediglich rund 32.000 Vorhaben im Wohnungsbau - bei einer Bevölkerungszunahme von circa 900.000 jährlich. Neben fehlendem Kapital wirkt der Mangel an infrastrukturell erschlossenen Grundstücken bremsend. Generell gibt es enormen Handlungsbedarf in der Infrastruktur. Nur 6.956 Kilometer der insgesamt 30.942 Kilometer aller Fernstraßen sind asphaltiert. Das Eisenbahnnetz beschränkt sich auf isolierte Stichstrecken.

Obwohl Mosambiks Erwerbsbevölkerung wächst, stagniert die Anzahl der offenen Stellen. Der Staat als Arbeitgeber fällt hier kaum in Betracht, da die Staatsfinanzen keine Ausweitung der Beschäftigung im öffentlichen Sektor zulassen. Dazu kommt, dass bestehende Lehrpläne, Materialien und Lehre mehrheitlich nicht auf dem neuesten Stand sind, so dass die Nachfrage eines sich verändernden globalen Umfelds und Arbeitsmarktes für qualifizierte Arbeitnehmer kaum gedeckt werden kann. Arbeitnehmer haben zudem oft nur begrenzten Zugang zu formellen Finanzinstituten und Krediten, was ihre Fähigkeit, in Wachstum und Entwicklung zu investieren, behindert. Beschäftigte in Mosambik sind oft anfällig für Ausbeutung, niedrige Löhne und mangelnden sozialen Schutz, mangelnde Arbeitsplatzsicherheit und unsichere Einkommensstabilität.

Versorgung

Das Stromnetz Mosambiks ist - insbesondere in den ländlichen Gebieten - teilweise nur schwach ausgebaut. Vor allem während der Regenzeit, aber auch während der Trockenzeit, kann es zudem zu mehrtägigen Stromausfällen kommen. Während die Stromerzeugung stabil liefert, ist die Stromversorgung nicht optimal: In Mosambik fehlen Übertragungsleitungen zwischen den Regionen ebenso wie lokale Verteilungsnetze. Infolgedessen, sind bisher nur rund 30 Prozent der Bevölkerung Mosambiks an das Stromnetz angeschlossen. In ländlichen Gebieten ist diese Quote sogar noch niedriger. Bis 2030 soll die gesamte Bevölkerung mit Strom versorgt werden, 62 Prozent davon aus erneuerbaren Quellen: Große Vorkommen von Steinkohle und Erdgas, nicht ausgeschöpftes Potenzial in der Wasserkraft und gute Voraussetzungen für die Nutzung der Solarenergie könnten Mosambik zum Energielieferanten im südlichen Afrika werden lassen.

Beim Aufbau der digitalen Infrastruktur und ihrer Nutzung liegt Mosambik selbst im regionalen Kontext weit zurück. Im Jahr 2021 betrug die Zahl der Mobilfunkverträge knapp 16 Millionen (50,4 Prozent der Bevölkerung). Jedoch: Zugang zum Internet hatten nur 6,7 Millionen Einwohner, immerhin 25 Prozent mehr als 2020. Eine zuverlässigere Internetverbindung besteht nur in den größeren Städten, während in ländlichen Gebieten meist weder eine Internetverbindung noch Mobilfunkempfang existiert. Es gibt kaum Festnetztelefonie.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft Mosambiks steht vor Herausforderungen, die mit dem begrenzten Zugang zu modernen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, der Klimavariabilität und dem Zugang zu Märkten zusammenhängen. Der Großteil der landwirtschaftlichen Produktion ist für den Eigengebrauch, wobei die kleinbäuerliche Landwirtschaft das vorherrschende Modell ist. Die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt 1,5 Hektar, auch der kommerzielle Anbau mit Feldfrüchten wie Tabak, Baumwolle, Zuckerrohr und Cashewnüssen wird praktiziert. Das Potenzial, mit Nutzpflanzen Geld zu verdienen, hängt von Faktoren wie Marktzugang, Verfügbarkeit von Betriebsmitteln und Wetterbedingungen ab. Kleinbauern, die 95 % des landwirtschaftlichen BIP erwirtschaften, sehen sich aufgrund der geringen Produktivität, des Klimawandels und der Bodendegradation mit erheblichen Hindernissen

konfrontiert. In Gebieten wie dem Süden des Landes haben weniger fruchtbare Böden, seltene Regenfälle und Dürren zu Ernteausfällen geführt, wodurch Kleinbauern ihrer Lebensgrundlage beraubt wurden.

Bildung

Fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt und dafür ist das Bildungssystem schlecht gerüstet. Während die Einschulungsquoten in der Grundschule hoch sind, sind die Abschlussquoten niedriger: nur 58 Prozent der Kinder schlossen die Grundschule im Jahr 2020 ab. Die Analphabetenrate liegt bei fast 40 Prozent. Die mit der Covid-19 Pandemie einhergehenden Schulschließungen hatten verheerende Konsequenzen, da in dieser Zeit keine Unterrichtsalternative stattfand: nur zwei Prozent aller Kinder in Mosambik haben einen Internetzugang, so dass die große Mehrheit keine Chance hatte, am Online-Unterricht teilzunehmen.

Der Zugang zu Bildung ist nach wie vor ein Problem, insbesondere in ländlichen und abgelegenen Gebieten. Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten zu erwerben, ist eine ständige Herausforderung: Eine unzureichende Infrastruktur, eine begrenzte Verfügbarkeit von Unterrichtsmaterialien und ein Mangel an Ressourcen in den Schulen beeinträchtigen das Lernumfeld und die Qualität der Bildung für die Schüler. Den verfügbaren Daten zufolge liegt das durchschnittliche Monatsgehalt für einen Lehrer in Mosambik je nach Qualifikation und Erfahrung zwischen etwa 200 und 500 US-Dollar. Im Vergleich dazu liegt das durchschnittliche Monatsgehalt für einen Ingenieur in Mosambik zwischen etwa 600 und 1.500 US-Dollar.

Ungleichheiten beim Zugang zu Bildung, insbesondere für schutzbedürftige und marginalisierte Gruppen wie Mädchen, Kinder aus einkommensschwachen Haushalten und Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, geben nach wie vor Anlass zur Sorge.

Gesundheitsversorgung

Von hohen HIV- und Tuberkuloseraten bis hin zu eingeschränktem Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen weist die Gesundheitslandschaft in Mosambik eine Reihe von Hindernissen auf. In den letzten Jahren ist die Zahl der neuen Tuberkulosefälle in Mosambik um 35 % gestiegen und im Jahr 2020 ist ein Drittel der Bevölkerung an Malaria erkrankt.

Die Schließung von Kliniken und die Vertreibung haben den Zugang zu grundlegender medizinischer Behandlung für HIV- und Tuberkulosepatienten weiter erschwert und die Situation noch verschlimmert. Während sich die Lebenserwartung verbessert hat, ist die Kindersterblichkeit nach wie vor alarmierend hoch: 71 von 1.000 Kindern erreichen das fünfte Lebensjahr nicht. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten mit begrenztem Zugang zu sauberem Trinkwasser und grundlegenden sanitären Einrichtungen, was eine erhebliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit darstellt.

Malaria ist eine der Hauptursachen für Morbidität und Mortalität, insbesondere bei Kindern und Müttern. Darüber hinaus sind über 11 % der Personen im Alter von 15 bis 49 Jahren HIV-positiv, wobei die Quoten bei Frauen höher sind, was zum Teil auf Armut und begrenzten Zugang zu Gesundheitseinrichtungen zurückzuführen ist.

Was wir im Jahr 2024 erreichten

In unseren Projekten konzentrieren wir uns vorrangig auf die Bewältigung der wesentlichen Herausforderungen, die sich auf das allgemeine Wohlbefinden der Kinder im Projektgebiet auswirken. Dazu gehören unzureichende Ernährung, sowie die nicht ausreichende Bildung, insbesondere für Mädchen.

Projekt „Anna – Schulwohnheim für Mädchen“

In Mosambik verlassen viele Mädchen die Schule vorzeitig, weil sie jung verheiratet werden oder Gewalt ausgesetzt sind. Weltweit dürfen viele Kinder, vor allem Mädchen, nicht zur Schule gehen. In einigen Ländern schließt weniger als die Hälfte der Frauen die Grundschule ab. Das ist ein Problem, denn Studien zeigen, dass die Bildung von Frauen wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg eines Landes, die öffentliche Gesundheit und die Reduzierung der Kindersterblichkeit ist. Deshalb ist es wichtig, dass jedes Mädchen mindestens neun Jahre zur Schule geht und die gleichen Chancen hat wie Jungen.

Wenn Mädchen eine gute Grundbildung (Primar- und Sekundarschulbildung) erhalten, haben sie viele Chancen, der Armut zu entkommen und das Leben ihrer Familien zu verbessern. Es senkt auch das Risiko von Gewalt, früher Heirat und zu frühen Schwangerschaften. Frauen, die lesen und schreiben können, kümmern sich besser um ihre Gesundheit und die ihrer Familie und helfen dabei, Geld für die Familie zu verdienen. Deshalb ist die Bildung von Mädchen und Frauen wichtig für das soziale, wirtschaftliche und politische Wachstum Mosambiks.

Unser Partner, die Mission der argentinischen Redemptoristen, arbeitet in der ländlichen Gegend von Muvamba, die so groß ist wie das Saarland. In der Projektregion ist die Infrastruktur wenig ausgebaut, so dass Kinder oft viele Stunden laufen müssen, um zur Schule zu gelangen, was vor allem für Mädchen gefährlich ist. Seit über 10 Jahren betreibt unser Partner ein Schülerwohnheim für Mädchen in Muvamba, die Monatsbeiträge sind sehr moderat ausgerichtet (Selbstkosten), damit möglichst viele Schülerinnen aufgenommen werden können. Die Mädchen können dort sicher leben und die Schule abschließen. Das Wohnheim bietet Platz für 32 Mädchen.

Seit 2022 übernimmt Yoyoca e.V. die Gebühren für das Mädchenwohnheim für acht Mädchen, die einen oder beide Elternteile verloren haben und kein Geld von ihren Familien erhalten (können).

Projektziel	Nachhaltige Schulausbildung von Mädchen als wichtige Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg, Erhöhung der Bevölkerungsgesundheit und Verringerung der Kindersterblichkeit
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2024
Projektvolumen	• Übernahme der Beiträge für acht Schülerinnen für das Schulwohnheim • Total: 1.200,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Projekt: „Gemeinsam können wir mehr“ - Ernährung für unterernährte Kinder

In den ersten Lebensjahren eines Kindes ist eine gute Ernährung sehr wichtig für seine gesunde körperliche und geistige Entwicklung: Mangelernährung in der frühen Kindheit kann zu einer Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung führen, die das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und die Problemlösungsfähigkeiten beeinträchtigt. Unterernährte Kinder sind zudem anfälliger für Krankheiten und Infektionen. Mangelernährung kann das körperliche Wachstum und die Entwicklung eines Kindes hemmen, was zu verzögerten motorischen Fähigkeiten, verminderter körperlicher Ausdauer sowie zu Schwierigkeiten bei der Regulierung von Emotionen führt.

In Mosambik, einem der ärmsten Länder der Welt, haben viele Mütter und Familien Schwierigkeiten, die Grundversorgung, vor allem der Kinder, sicherzustellen. Erschwerend kommt hinzu, dass aufgrund der extremen Armut, Unterernährung und Krankheiten wie HIV/AIDS es vielen Müttern unmöglich ist, ihre Babies zu stillen. Da die Preise aufgrund der Inflation steigen, wird das (Über-)Leben immer schwieriger.

Daher unterstützt Yoyoca e.V. seit dem Jahr 2016 ein Projekt der Redemptoristen in Muvamba, Mosambik. Das Projekt gibt jeden Monat Babynahrung (Milchpulver) und eine Getreidemischung an Mütter mit unterernährten und untergewichtigen Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren ab.

Projektziel	Verminderung der Anzahl unterernährter Kinder in Muvamba und Sensibilisierung der Eltern hinsichtlich der Bedürfnisse und Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2024
Projektvolumen	• Übernahme der Kosten für Milchpulver für Säuglinge und Nahrungsmittelergänzung („Mixtura“) für Kleinkinder bis 4 Jahre, inklusive Transportkosten • Total: 4.393,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Da der geförderte Projektzeitraum im Jahr 2025 andauert, spiegelt der Finanzbericht 2024 noch nicht die gesamten Projektausgaben wider, sondern nur jene Ausgaben, die zwischen Januar und Dezember 2024 getätigt wurden.

Spendenaktionen 2024

Viele emsige Spenderinnen und Spender ermöglichten auch im Jahr 2024 künftig nachhaltige Projekte.

Ein riesengroßes Dankeschön an die vielen weiteren Spenderinnen und Spender! Ohne Euer Vertrauen ist diese wichtige Arbeit nicht möglich! Eure Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik. Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Euch sagen: Vielen Dank, muito obrigado für Eure Hilfe!

Projektausblick auf das Jahr 2025

Nach Rücksprache mit unserem Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, haben wir beschlossen, die Finanzierung des Projektes „Gemeinsam können wir mehr“ auch im Jahr 2025 fortzuführen. Auf diese Weise trägt Yoyoca e.V. dazu bei, das Kindeswohl vor Ort nachhaltig zu fördern.

Auch werden wir das Mädchenschulwohnheim weiterhin finanziell unterstützen, ob durch die Übernahme der Kosten für die Unterbringung von Mädchen aus in Not geratenen Familien oder durch die Finanzierung weiteren Unterrichtsmaterials.

Finanzbericht 2024 Yoyoca e.V.

Übersicht Erträge und Aufwendungen, 01.01.2024 – 31.12.2024

Verwaltungskonto: IBAN: DE46370601930022926020 / Konto-Nr.: 22 926 020
Spendenkonto: IBAN: DE68370601930022926012 / Konto-Nr.: 22 926 012

ERTRÄGE		EUR
1	**Mitgliedsbeiträge und Spenden**	**6.762,00**
	Mitgliedsbeiträge	*420,00*
	Spenden Privatpersonen	*2.342,00*
	Spenden Unternehmen	*4.000,00*
2	**Erträge aus Veranstaltungen**	**0,00**
3	**Sonstige betriebliche Erträge**	**0,00**
4	**Übertrag Vorjahr**	**6.061,49**
5	**Zinsen**	**0,00**
	Summe Erträge	**12.823,49**

AUFWENDUNGEN		EUR	%
1	**Projektausgaben**	**-5.623,50**	**95,70**
	Projekt "Gemeinsam können wir mehr"	*-4.320,00*	
	Projekt "Anna"	*-1.200,00*	
	Projektverwaltungskosten	*-73,00*	
	Bankgebühren	*-30,50*	
2	**Werbe- und Verwaltungsausgaben**	**-154,90**	**2,64**
	Internetauftritt	*-132,00*	
	Postschließfach	*-22,90*	
2.2	**Verwaltung**	**-97,50**	**1,66**
	Bankgebühr Debitkarte	*-5,00*	
	Kontogebühren	*-92,50*	
	Summe Aufwendungen	**-5.875,90**	**100,00**

Bilanz zum 31.12.2024	6.947,59

Erläuterungen: Im Jahr 2024 dienten 95,7 Prozent der Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines in der Projektarbeit. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben beliefen sich demnach auf 4,3 Prozent. Der Verein ist bestrebt, seine Werbe- und Verwaltungsausgaben durch die Mitgliederbeiträge zu decken und führt daher ein Verwaltungskonto, auf dem alle Mitgliederbeiträge eingezahlt werden und von dem alle Verwaltungsausgaben getätigt werden. 2024 konnten die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu 100 Prozent durch die Erträge seitens der Mitgliederbeiträge gedeckt werden.

Madrid, im März 2025

gez. Diego Álvarez-Cienfuegos
Schatzmeister
Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Einfach spenden für Yoyoca e.V.

Eure freie Spende wird nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Unsere Maßnahmen helfen dabei, Kindern und deren Familien, die sich in Not befinden, durch Hilfeleistung im Bereich Gesundheit, Aus- und Weiterbildung und Familienfürsorge ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und eigenständig nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. Jede Spende hilft!

Eure Spende kommt an. Dies garantieren wir, denn eure Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit.

Zahlt Eure Spende bequem per Überweisung, SEPA-Lastschriftverfahren – oder per PayPal .

Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Pax-Bank eG - Sitz Köln
IBAN: DE68 3706 0193 0022 9260 12
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: Allgemeine Spende

Fördermitglied werden

Unterstützt *YOYOCA - Hilfe für Kinder in Not e.V.* gerne als Fördermitglied:
Durch Euren regelmäßigen Beitrag tragt Ihr dazu bei, dass wir zusammen regelmäßig und dauerhaft mehr helfen können. Richtet einfach einen Dauerauftrag ein, ab 5 €/Monat helft uns nachhaltig Kinder in Not zu unterstützen. Einfach das Spendenformular ausdrucken, ausfüllen und uns zusenden. Ihr könnt die Förderung jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückziehen. Einmal im Jahr erhaltet ihr von uns eine Spendenbescheinigung.

Besondere Anlässe und Aktionen

Ihr möchtet einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag oder einen traurigen Anlass wie eine Beerdigung nutzen, um Spenden für Yoyoca e.V. zu sammeln? Oder möchtet Ihr eine Spendenaktion in Vereinen, Schule oder Gemeinde starten? Gerne beraten wir Euch!

Künstler Postkarten

Die Yoyoca Postkarten des Kölner Künstlers Jörn Lange können auch weiterhin für 5€/Set erworben werden. Der Erlös des Verkaufs kommt zu 100% den Projekten in Mosambik zugute. Die Motive der Bilder sind von Kindern inspiriert. Sie sind an den Postkarten interessiert? Sprecht uns an!

Bildbeispiele:

Einfach kurze Info an info@yoyoca.org senden, wir melden uns umgehend!

Danke!

Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem ebenso verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen, können wir durch die Förderung von Projekten diese Unterstützung anbieten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle all jenen Menschen, die uns auch im Jahr 2024 durch ihre Spenden unterstützt haben. Ohne Euer Vertrauen ist diese Arbeit nicht möglich. **Eure Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik.**

Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Euch sagen:

Vielen Dank, Muito obrigado für Eure Hilfe!

Impressum

Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Postfach 190234
D - 50499 Köln
E-Mail: info@yoyoca.org
www.yoyoca.org

Vorsitzende: Laura Cecilia Álvarez
Stellvertretende Vorsitzende: Maria Teresa Mendizabal Arias
Schatzmeister: Diego Álvarez-Cienfuegos Rico
Kassenprüfer: Steuerbüro O.F.M., Herr Rainer Fröhlich

Redaktion & Layout: Maria Teresa Mendizabal Arias, Benjamin Kobler
Fotos: Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V., Mission der Redemptoristen in Muvamba/Mosambik